

Samstag in der Früh begeben sich die Verlobten in die Kirche, wo sie beichten und während des Gottesdienstes die heilige Communion empfangen. Vor dem Kirchgang wird aber das Haar der Braut von der družka auseinandergelochten, glatt gekämmt und auf den Kopf derselben der aus Sinngrün (barwinok) gewundene Kranz gesetzt, an welchen rückwärts zahlreiche bunte, meistens rothe und blaue, ellenlange Seidenbänder geheftet sind, die gleich dem gelösten Haupthaar frei herabwallend, eine schmucke Mädchengestalt recht hübsch zieren. In manchen Gegenden wartet die Braut so lange, bis der Bräutigam mit dem Brautführer und den Musikanten kommt. Dann setzt man die Braut auf einen Stuhl, der mit einem Pelz mit nach auswärts gefehrtem Haar bedeckt ist und nun schreitet der Brautführer, der Starosta, die Mutter und hierauf die ganze Familie der Reihe nach heran, um der Braut das Kopfhaar auseinander zu flechten, welches Ceremoniell die Mädchen mit rührendem Gesang begleiten.

Nach dem Kirchgang kehrt jedes von den Verlobten in sein Haus zurück oder sie gehen noch in das Dorf, um Gäste zur Hochzeit einzuladen. Vor dem Ausgang ertheilt die Mutter der Braut ihren Segen und beginnt mit der Ausschmückung des Bäumchens oder richtiger eines Zweiges, hilcé oder iloé genannt. Dieses hilcé ist im Winter ein Fichtenzweig (in manchen Gegenden meterhoch), zu anderer Jahreszeit ein Weichsel- oder Birnbaumzweig, welcher in ein Laib Brod (in manchen Gegenden in das Hochzeitsbrod) gesteckt und mit Haferähren, Waldholunder, Sinngrün, bunten Federn, verschiedenen Blumen, farbiger Sticowolle, Seide und Bändern geschmückt wird. Dieses reich verzierte Hochzeitsbäumchen steht während der ganzen Hochzeitsfeier auf dem Tisch. Während der Ausschmückung desselben, an welcher die Eltern der Braut und im Hause des Bräutigams die Eltern und Gäste des letzteren theilnehmen, werden Hochzeitslieder gesungen:

Neben dem Zimmerchen, neben dem neuen,  
Fliegt eine Nachtigall und guckt ins Zimmer,  
Ja, ins Zimmerchen guckt sie hinein.  
Dort ihre Nester bauen die Dohlen! —  
Baut sie für euch und für mich, ihr Dohlen;  
Baut sie für euch aus Raute und Minze,  
Doch aus Federchen baut sie für mich! —

Neben dem Zimmerchen, neben dem neuen,  
Schafft umher mein süßes Mariechen,  
Und in das Zimmerchen guckt sie hinein.  
Doch winden Mädchen duftige Kränzchen.  
Windet sie, Mädchen, für euch und für mich;  
Windet für euch sie aus Raute und Minze,  
Mir aber macht sie aus Zimmergrün! —

Ein Ästchen von der Tanne,  
Ein Reiß vom rothen Schneeball,  
Ein Kräntlein auch vom Zimmergrün,  
Und vom Basilienkrante!  
Ein Ästchen — eine Tanne,  
Von oben bis unten ein Schneeball! (S.-St.)